

Links und rechts der Kanzel jeweils zwei Evangelistenfiguren, 1990-er Jahre
Zwei Glocken: die größere mit der Inschrift:
„Ave Maria“ von 1516.

Päwesin

Kirche nach Plänen von J.Chr. Heins 1728, brandenburgischer Barock anstelle eines Vorgängerbaus.
Innenraum noch original, Kanzelaltar und Emporen von dunklem Eichenholz, links und rechts an der Wand einander korrespondierenden Ölgemälde - „Opferung Isaaks“ und „Opfertod Jesu“
Orgel: Tobias Thurley, 1813
Glocke: 14. Jh.



Roskow

Patronatskirche derer von Katte, kreuzförmiger Kirchenbau mit achteckiger Kuppel 1724,
Turm vom Vorgängerbau, mittelalterlich.
Innenraum: barocker Kanzelaltar, verglaste Patronatsloge auf der Südepore, Gemälde mit Darstellungen der Evangelisten von G.v.Kessel (1871/72).



Orgel auf der Nordempore: Wilhelm Rühlmann 1934, Orgelprospekt von 1750.
Glocken: zwei alte Bronzeglocken (ohne Jahreszahl), die große mit der Inschrift:
„O rex glorie xpe veni cum pace“
(„Oh König der Ehre Christus komm in Frieden“)
1991 bis 1997 umfassende Sanierung und Restaurierung.

Weseram

Kirche 1753 errichtet.
Innenraum: Kanzelaltar 1. Hälfte des 18. Jh., weiterer Ausbau mit geschweifter Hufeisenempore 1845/46, im 20. Jh. Ausbau der Sakristei hinter der Kanzel zur Winterkirche.
Orgel: Friedrich Wilhelm Wäldner 1870, restauriert von Jörg Stegmüller
Glocken: Bronze, 1448 und 1516 weisen auf einen mittelalterlichen Vorgängerbau hin.
2004-06 wurde die Kirche innen und außen umfassend saniert und restauriert.



Lünow

Kirche in der Grundsubstanz ein spätgotischer Bau mit polygonalem Chorschluss, umgebaut im 19. Jh..
Turm von 1888.
Innenraum: Sandsteintaufe Anfang des 17. Jh, Gestühl und die Kanzel vermutlich vom Umbau 19. Jh., Ergänzung der Ausstattung zu Beginn des 21. Jh., nach der Sanierung
Orgel: Ahlborn, elektronisch
Glocken: Bronze von 1405 und 1605, erinnern an die Geschichte der Kirche.
Sanierung der Kirche wurde 2002 abgeschlossen.



Spenden zugunsten der Erhaltung der Dorfkirchen werden gerne entgegen genommen
Konto-Verbindung:
Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC: GENODEF1EK1
Bitte bei „Verwendungszweck“ den Namen der Kirche Angeben
V.i.S.d.P.: Pfarrsprengel Päwesin Hauptstraße 39 14778 Beetzsee OT Brielow

Die Elf Kirchen im Pfarrsprengel Päwesin



Herzlich willkommen im Pfarrsprengel Päwesin!
Hier können Sie mit einer Runde um den Beetzsee, unweit der Stadt Brandenburg an der Havel, elf Dorfkirchen besuchen, von denen jede etwas ganz Besonderes ist.
Entstehungszeit und Bauart sowie Ausstattung geben jeder der elf Kirchen ihre jeweils eigene Atmosphäre. Jede lädt auf ihre Weise ein zum Innehalten, zur Andacht, zur Betrachtung.

Alle Kirchen des Pfarrsprengels dienen der Andacht genauso wie der Begegnung mit Kunst und Kultur. So finden in den Kirchen zum Beispiel auch Konzerte, Ausstellungen und Lesungen statt.

Wenn Sie auf Ihrer Wanderung bestimmte Kirchen aufsuchen möchten, empfehlen wir Ihnen eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro Brielow 033837-40227 oder im Pfarramt Päwesin 033838-40226

Hier finden Sie Kurzbeschreibungen unserer elf Kirchen. Genauere Informationen erhalten Sie jeweils vor Ort.

Die Runde beginnt - von Brandenburg aus kommend - in Brielow.

Brielow

Kirche steht an der Stelle eines Vorgängerbaues.

Ältester erhaltener Teil: der Turm vor 1690;

Kirchenschiff um 1870; Gottesdienstraum mit dem offenen Dachstuhl und Apsis ursprünglich ausgemalt, Modernisierung in den 1970-er Jahren;

Von früherer Ausstattung erhalten: Taufe und Kanzel;

Orgel: C. Ludwig Gesell, um 1870;

Geläut: 2 Klangstahlglocken von 1928/29;

2013 Abschluss der Sanierung und der äußeren Restaurierung.



Vor der Kirche: die Schwedenlinde, Naturdenkmal, angeblich der dickste Baum Brandenburgs, stand dort schon im 17. Jahrhundert.

Radewege

Kirche aus der Zeit um 1400 mit drei Jochen, Kreuzrippengewölbe und einem halben Sechseck als Chorabschluss.

Turm mit einfachem Spitzdach, geschlossen.

Die barocke Turmhaube war 1973 abgebrannt.

Innenraumgestaltung, Ausmalung von 1895.

Von der früheren Ausstattung erhalten: spätgotische Marienstatuette am Sakramentshäuschen, Taufe.

Orgel: Opus 1 der Orgelbauwerkstatt A. Schuke.

Glocken: von 1462 und 1587.



Butzow

Kirche aus dem Jahr 1879 mit neoromanischen Stilelementen, nimmt Teile eines Vorgängerbaues auf. Die Innenraumgestaltung ist seit der Erbauung unverändert geblieben.

Orgel: C. Ludwig Gesell, 1879.

Glocke: Klangstahl von 1928.



Zur Erhaltung der Kirche sind umfassende Baumaßnahmen dringend erforderlich. Beginn der Sanierung 2014, Turm.

Ketzür

Patronatskirche der Familie Heino von Brösicke, älteste Teile: siebeneckiger Kirchenbau aus dem 13. Jh., Turmunterbau aus dem 15. Jh., um 1600 Erweiterung durch rechteckigen Ostteil für die Grablege der Rittergutsfamilie statt der halbrunden Apsis.

Innenausstattung überwiegend aus der Zeit des Umbaus; bemerkenswert vor allem das Epitaph aus der Werkstatt des Magdeburger Bildhauers Christoph Dehne, 1613.

Glocken: 1 Bronze 1914 und 2 Klangstahl 1922.

Orgel: A. Schuke, 1915.

In den 1980-er und 1990-er Jahren wurde die Kirche umfassend restauriert.



Gortz

Kirche spätmittelalterlich, Feldstein mit Backsteinkanten um 1500; Ostgiebel sowie das Eingangsportal spätgotisch erhalten.

Dach nach einem Brand 1724 neu aufgebaut.

Innenausstattung: barock mit Kanzelaltar in der Ostempore; der Raum 1836 zum Teil neu ausgestattet

und 1906 kunstvoll ausgemalt.

Orgel: auf der Westempore, Adam Eifert 1905.

Glocke: von 1740

In den Jahren 2001 bis 2012 erfolgte eine umfassende Sanierung und Restaurierung gemäß der Gestaltung von 1906.



Bagow

Patronatskirche der Familie von Ribbeck, erbaut 1907 von Baurat G. Büttner als Ersatz für die Kirche am Mühlenberg. Die „neue“ Bagower Kirche wird dem Jugendstil zugeordnet.

1972 durch Sturmschäden stark zerstört, danach entwidmet und 1985 zum Abriss freigegeben.



Wiederaufbau nach 1990 und feierliche Neueinweihung 1995.

Ausstattung zum Teil noch aus dem Vorgängerbau, z.B. barocker Altaraufsatz von 1698.

Orgel von A. Schuke ist verloren gegangen, zwei Bronzeglocken sind Geschenke zum Wiederaufbau.

Riewend

Vergangenheit der kleinen Dorfkirche liegt im Dunkeln. Der Turm stammt von 1718, der Kirchsaal von 1844, Fenster 20. Jh.

Innenausstattung: barocker Kanzelaltar in die Ostempore eingefügt (beides von einem Vorgängerbau?).

